



DCA DONOR CARE ASSOCIATION
Organspende Interkantonal

PD Dr. med. M. Béchir
Head of DCA
Leitender Arzt Chirurgische Intensivmedizin
markus.béchir@usz.ch

Stefan Regenscheit
Association Manager
European Transplant Coordinator UEMS
stefan.regenscheit@usz.ch

Sandra Kugelmeier
Donor Care Managerin
European Transplant Coordinator UEMS
sandra.kugelmeier@usz.ch

UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH
Rämistrasse 100 · 8091 Zürich
Telefon + 41 44 255 22 22

Jahresbericht Organspende-Netzwerk 2012

Vorwort

Transplantationsmedizin ist eine komplexe Prozesslandschaft.

Die Organspende ist ein Teil, der am Anfang einer langen Prozesskette steht und stellt eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Menschen, die im Bereiche der Organspende arbeiten, müssen sich vielen Herausforderungen stellen. Sie erleben viel Leid, Ängste, Misstrauen und manchmal auch Wut. Um damit richtig umzugehen und im Sinne einer übergeordneten Aufgabe, professionell und empathisch zu arbeiten, braucht es drei Dinge: Herz, Einsatz und Überzeugung, das Richtige zu tun. In diesem Sinn engagiert sich das Organspende-Netzwerk im Rahmen einer national übergeordneten Aufgabe zum Wohle von Patienten, deren einzige letzte Chance eine Transplantation darstellt – als Alternative zum Tod. Kern der Organspende ist die Verfügbarkeit über 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr. Dies ist ein zentrales Thema, damit alle Belange der Organspende, seien es Anfragen, konkrete Massnahmen, Gesprächsführungen mit Angehörigen oder die Unterstützung der Prozesse in den peripheren Spitälern kompetent, freundlich und professionell angeboten und durchgeführt werden können. Nur so ist die Prozesskette der Transplantationsmedizin ein guter Prozess, wenn alle einzelnen Teilprozesse professionell und auf höchstem Niveau ablaufen. Dazu gibt es auch ganz klare ethische und rechtliche Aspekte, welche wir selbstverständlich in unserer Arbeit berücksichtigen. In diesem Sinne setzen wir uns ein und möchten einen sinnvollen und professionellen Beitrag für die Organspende in der Schweiz und manchmal auch ins Ausland leisten.

Das Netzwerk

Mit grossem Effort wurde ab März 2012 die Vorstellungsrunde bei allen Lokalkoordinatoren und Leitenden Ärzten der 23 Partnerspitäler und am USZ gestartet. Wo noch keine Lokalkoordinatoren ernannt waren, konnte dies mit Erfolg geschehen. So erweiterte sich das Team der Lokalkoordinatoren mit Dr. Martin Brüesch, Lt. Arzt Anästhesie für den Schockraum USZ und PD Dr. Dominique Bettex, Lt. Ärztin für die Intensivstation Herz- u. Gefässchirurgie USZ.

Nach Klärung des Informations- und Fortbildungsbedarfs konnte mit den mehr als 30 Fortbildungen für Intensivmediziner, Intensiv-, Notfall- und OP Pflegefachleuten begonnen werden. Diese bildeten die Grundlage für die zukünftig gute Zusammenarbeit.

In einem zweiten Schritt wurde mit der Initiierung und Schaffung der organisatorischen Voraussetzung zur Separierung der Spender und Empfängerkoordination begonnen. Eine neue Netzwerkidentität die „Donor Care Association; Organspende interkantonal“, wurde geschaffen. Die nun benötigten neuen Strukturen wie Corporate Identity, Datenbanken und Onlineauftritt wurden in die Wege geleitet.

Nebst den bereits begonnen Netzwerkaktivitäten wurden ab August 2012 auch die internen Prozesse verändert. So entstand ein Pathway für den Schockraum und die Intensivstationen, dessen Ziel es sein sollte, das Erkennen von potentiellen Organspendern zu erleichtern und die Zuständigen der Donor Care Association baldmöglichst einzubeziehen. Bereits kurz nach Implementation zeigten die neuen Abläufe erste Erfolge. Die Telefonnummer 044 255 2222 wurde zur offiziellen Organspende-Hotline und von der Transplantationskoordination losgelöst.

Des Weiteren wurde das Modul Angehörigenbetreuung ausgebaut. Durch das Flying-Team haben nun alle, am Netzwerk angeschlossenen Intensiv- und Notfallstationen die Möglichkeit, 24 Stunden pro Tag ein Team für Angehörigengespräche, Hirntoddiagnostik und Vor-Ort-Abklärungen bei Organspendern anzufordern. Auch verschiedene Kurse zum Thema ‚Frage nach Organspende, konnten im vergangenen Jahr wieder angeboten werden. Sämtliche Kurse erfreuen sich grosser Beliebtheit und waren rasch ausgebucht.

Am USZ wurde zusätzlich die Abklärungsdiagnostik von der Donor Care Association (DCA) übernommen, was die Arbeitsbelastung der Ärzte und Pflegenden beim Organspender verringern konnte. Nebengewinn dieser Umstrukturierung war eine grössere Präsenz der DCA auf den Intensivstationen, was das Beantworten von allfälligen Fragen und Lösen der Probleme einfacher machte.

Seit der Gründung der DCA war diese 255 Stunden im direkten Einsatz für die Abklärungen bei Organspendern, Angehörigengespräche und deren Betreuung. Auch durch diesen Einsatz konnte die Zahl der im gesamten Netzwerk rekrutierten Organspender auf 19 gesteigert werden.

Organspender pro Netzwerke 2009-2012

Netzwerk	2009	2010	2011	2012
Netzwerk DCA (USZ)	14	11	12	19
Luzern	1	7	3	7
Netzwerk Bern	22	15	25	12
Netzwerk ST. Gallen	8	3	14	9
Netzwerk Basel	17	11	14	14
Netzwerk PLDO	44	51	29	35
Gesamt CH	106	98	97	96

Trotz zum Teil negativer Presseberichte hat auch das Non-Heart-Beating-Programm (NHBD) vor allem im letzten Quartal Fortschritte gemacht. 6 der 19 Spender waren Spenden nach Herz-Kreislaufstillstand. Es wurde erkannt, dass gerade in diesem vulnerablen Umfeld klare Linien und strikte Protokolle unerlässlich sind. Eine aktualisierte Version des NHBD-Ablaufschemas (Version 6.0) ist in Arbeit. Das Institut für biomedizinische Ethik macht in Zusammenarbeit mit der DCA eine Studie über „Ethische Aspekte der Organspende“ mit dem Fokus NHBD-Spende.

Organspender pro Netzwerk gesamte Schweiz 2012

	Netzwerk DCA		Luzern	Netzwerk Bern		Netzwerk St. Gallen		Netzwerk Basel		Netzwerk PLDO	
	HBD	NHBD		HBD	NHBD	HBD	NHBD	HBD	NHBD	HBD	NHBD
Januar	1	1		2		1		1		1	
Februar	1	1				1		1		7	
März			1	1				1		1	
April	1		1	2		1		1		2	
Mai	1	1	1	1						3	
Juni			2	1		1		2		6	
Juli	1			2		2		1		6	
August	3					1		3		3	
September	1		1	2		1		1		1	
Oktober	1						1	1		1	
November	2		1					2		4	
Dezember	1	3		1							
Total	13	6	7	12	0	8	1	14	0	35	0

Weitere Tätigkeiten

Nebst dem Auf- und Ausbau des Netzwerkes war die Donor Care Association auch in vielen Ausschüssen und Gremien vertreten. Durch multimediale Auftritte und Veranstaltungen wie dem Organspendetag vom 08. September 2012 erfüllt die DCA ihren Auftrag zur Aufklärung der Öffentlichkeit. Durch die zunehmende öffentliche Präsenz entstand vor allem in der Jugendgeneration ein vermehrtes Interesse am Thema Organspende. Mit unserer Unterstützung konnten mehrere Diplom- und Abschlussarbeiten entstehen.

Ausblick

Wichtige Schritte sind gemacht und Ressourcen geschaffen worden.

Ziel im Jahr 2013 ist es, für alle Netzwerkstationen die Unterstützung - sei es personeller, logistischer und edukativer Art - auszubauen. Dazu braucht es einfache, nachvollziehbare Prozessabläufe, die Kapazität des Zentrums, Organspender aufzunehmen und für Intensivmediziner- und Pflegende die Gelegenheit, die emotional immer belastenden und organisatorisch aufwändigen Situationen aufarbeiten zu können.

Abläufe für Schockräume und Intensivstationen, wie sie bereits am USZ bestehen, werden für alle Netzwerkspitäler angeboten und den jeweiligen organisatorischen Strukturen angepasst.

Ein Care Team für die Betreuung der Angehörigen vor, während und nach einer Organspende soll gebildet werden. Vor allem die intensive Arbeit der Angehörigenbetreuung bei einer NHBD-Spende muss separat gelöst werden, da die Teams der Intensivstation nicht über die nötigen Zeitressourcen verfügen.

Gerade weil Organspender selten sind, braucht es unsere unmittelbare Präsenz dort, wo sich ein potentieller Organspender befindet. Das Modell der Flying-Teams wird weiter ausgebaut und kann so eine zusätzliche Option für alle Netzwerkspitäler werden, welche ihre Organspender erst zur effektiven Entnahme ans USZ verlegen möchten. Diese Möglichkeit bietet den Vorteil, dass die Kontinuität der Betreuung des Organspenders und dessen Angehörigen gewahrt werden kann.

An den Kinderspitälern Zürich und Chur wird der neue Pathway über die Behandlung von pädiatrischen Organspendern implementiert mit entsprechenden Fortbildungen. Alle Mitarbeiter der Netzwerkspitäler haben die Möglichkeit, an Kommunikationsseminaren zum Thema Organspende teilzunehmen. Am Kongress der schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin wird wieder ein Workshop mit den Modulen Spenderdetektion, Spenderbehandlung und Hirntoddiagnostik angeboten.

Die Homepage der DCA soll 2013 gelauncht werden. Diese ermöglicht ein schnelles und standortunabhängiges Zugreifen auf alle Formulare und Abläufe sowie den Austausch untereinander. Die Überarbeitung der NHBD Broschüre sowie eine neu geschriebene Broschüre für Angehörige von HBD ist für die 1. Hälfte 2013 geplant. In Zusammenarbeit mit einer Maturandin soll das Aufklären von Jugendlichen hinsichtlich der Organspende angegangen werden.

Vision 2013 - Bewegung

Bewegung im wörtlichen Sinn: Auf Strasse und Schiene um das Netzwerk zu erfahren, um Distanzen zu überbrücken, um sich anzunähern.

Bewegung im Sinn des Anstosses, der Initiative.

Bewegung hin zu denjenigen, die das Geben erst ermöglichen: Den Organspendern und Ihren Nächsten.

[Stefan Regenscheit]